



Freiwillige Feuerwehr Bächingen



Strom als Brandursache

Feuerwehr-Jahresaktion: Tips zur Verhütung von Bränden

Es gibt ihn inzwischen fast überall, er erleichtert das Leben und ist aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken: der elektrische Strom. Er treibt Motoren an, macht das Essen warm, hält den Braten in der Gefriertruhe kalt und spendet Licht. Leider zündet er immer wieder auch Häuser an, aber meist nicht von selbst.

Denn oft ist nicht ein defektes Elektrogerät die Ursache eines Brandes, sondern vielmehr seine falsche oder unbedachte Verwendung. Es gibt eine regelrechte Hitliste, wie der Strom zum Brandstifter werden kann.

Brennbare Sachen auf Heizgeräten

sind die unangefochtene Nummer 1 unter den Brandursachen: Irgendwelche Dinge werden auf dem Kochfeld kurz abgestellt. Der Herd wird unabsichtlich und unbemerkt eingeschaltet und eine halbe Stunde später brennt die Küche.

Das gleiche gilt für Saunen, die nicht mehr als solche benutzt werden. Umfunktioniert zum Lagerraum, füllen sie sich bis über den Saunaofen mit Waren. Wird nun am Saunasteuerggerät versehentlich nicht das Licht aus-, sondern die Heizung eingeschaltet, ist der Kellerbrand vorprogrammiert.

Elektrospeicherheizungen dürfen auf keinen Fall abgedeckt werden. Auch die vorgeschriebenen Abstände an Ausblasöffnungen sind unbedingt einzuhalten.

Kleine, leistungsstarke Heizgeräte

kommen gleich auf dem zweiten Platz. Wasserkocher, Kaffeemaschine, Bügeleisen, Fön, Heizlüfter und Konsorten sollten Sie unbedingt ausstecken, wenn Sie sie gerade nicht benutzen. Immer wieder gibt es Geräte, deren Überhitzungsschutz versagt. Manche können sich im Fehlerfall sogar selbst in Betrieb setzen.

Reparaturen und Installationen durch selbsternannte Fachleute

Unerklärlicherweise denken viele, sie könnten defekte Geräte reparieren oder auch mal schnell ein Zimmer installieren. Aber nicht ohne Grund gibt es im Elektrohandwerk 3,5 Jahre Lehrzeit. Die selbsternannten Elektriker bringen zwar vielleicht das defekte Gerät wieder zum Laufen – aber halt ohne die Sicherheitseinrichtung, denn „die hat ja Ärger gemacht“.

“Na klar, den Elektroherd schließen wir kurz an. Oh, was haben denn die Drähte in der Dose für ungewöhnliche Farben? Egal, funktionieren tut es.“ Nur ist vielleicht der Schutzleiter nicht angeklemt, und fünf Jahre später bei einem Fehler im Herd liegt die Hausfrau tot daneben.

Die Elektroinstallation eines Hauses

hält etwa 40 – 50 Jahre. Die Isolation der Leiter wird brüchig, Klemmstellen lockern sich und die Gefahr eines Kabelbrandes steigt. Es ist dann ratsam, die Installation komplett zu erneuern und auch an die aktuellen Sicherheitsstandards anzupassen. Aber vom Fachmann, gell!

Alle erwähnten Beispiele habe ich beruflich persönlich gesehen, ich habe sie mir nicht ausgedacht. Nutzen Sie diese Erfahrungswerte, um fatale Fehler zu vermeiden.

M. Moosdiele,
ehrenamtlich Kommandant
hauptamtlich Brandursachenerforschung